

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herb“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich  
A 1.25 bei freier Zustellung ins Haus,  
durch die Post bezogen A 1.26.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags  
10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene  
Zeile oder deren Raum 12 Pf. Totalpreis 10 Pf.  
Reklame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach be-  
sonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Volkung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Sichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 31.

Donnerstag, den 12. März 1908.

60. Jahrgang.

### Das Wichtigste vom Tage.

In der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags kam es gestern gelegentlich der Beratung der Interpellation Bär zu stürmischen Szenen. Der Präsident ließ die Tribünen räumen, als das Publikum sich in Kundgebungen erging.  
In der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags wurde eine Wahlrechtsinterpellation eingebracht.  
Die zweite Lesung der Reichsvereinsgesetzvorlage, die gestern in der Kommission stattfinden sollte, ist verschoben worden.  
Es wird ein allgemeines Sinken der Fleischpreise angekündigt.  
In Borna bei Leipzig spielte sich ein blutiges Familiendrama ab.  
Auf der Dortmunder Zeche „Lukas“ ereignete sich gestern nachmittag eine Explosion schlagender Wetter. Fünf Tote sind bisher geborgen.  
In Parma wurde ein Hauptwerk von Correggio — eine Madonna mit dem Kinde und Johannes darstellend — entdeckt.  
Gegenüber allen bisherigen Meldungen über den Ausgang des ehrengerichtlichen Verfahrens gegen den Generalleutnant Graf Hohenau erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß ein ehrengerichtlicher Spruch bisher nicht ergangen ist.  
Admiral Fischel ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. Er wird à la suite des Seeoffizierkorps in der Liste der Marine weitergeführt.  
Die englische Regierung beantragt, die Ernennung eines Generalgouverneurs für Mazedonien durch die Mächte. Damit ist ein neuer Konfliktstoff im Orient geschaffen.

### Der Argwohn gegen Deutschland.

Obwohl sich die Erregung über den Brief, welchen der Kaiser Wilhelm an den englischen Marineminister Lord Tweedmouth geschrieben hat, seit den Erklärungen des englischen Schatzkanzlers Lord Asquith und des englischen Marineministers Lord Tweedmouth im englischen Oberhause am Montag gelegt hat, und von allen Seiten anerkannt worden ist, daß die rätselhafteste englische Zeitung „Times“ die ganze Angelegenheit nur wieder einmal dazu benutzt hat, um gegen Deutschland zu hetzen, so hat man aus der ganzen Art, wie das Ausland über diese Sache wieder einmal in Erregung geriet, doch erkannt, daß gegen Deutschland immer noch ein großer, wenn auch versteckter, Argwohn besteht. Diese Tatsache wird hauptsächlich durch die Haltung der maßgebenden französischen Zeitungen während der Kaiserbriefangelegenheit in ein deutliches Licht gestellt, denn obwohl die meisten großen französischen Zeitungen nicht in das Horn der „Times“ bliesen und den Kaiserbrief gleich im voraus als politisch harmlos erklärten und sich gar nicht denken konnten, daß der Kaiser von Deutschland etwa hätte die Absicht haben können, einen englischen Minister in seinen Maßnahmen zu beeinflussen, so vertreten doch einige hervorragende französische Zeitungen, z. B. der „Temps“ die Meinung, daß, solange zwischen den friedlichen Worten des deutschen Kaisers und des deutschen Reichskanzlers und den wirklichen politischen Taten des deutschen Reiches kein Einklang bestehe, solange würden auch die wohlgesinnten und freundlichen Beziehungen des Auslandes sich gegenüber Deutschland noch in einer notwendigen Zurückhaltung bewegen, die oft das Mißtrauen über selbst unwesentliche Schritte Deutschlands hervorrufen. Es ist nicht zu verkennen, daß diese Charakteristik der Beurteilung Deutschlands im Auslande die Situation durchaus richtig kennzeichnet, und daß fast jeder Schritt Deutschlands auf dem auswärtigen Gebiete mit einem großen Mißtrauen in England, Frankreich und Rußland betrachtet wird, ohne daß Deutschland bisher irgendwie einen ernstlichen und tiefen Grund für das Mißtrauen gegeben hat. Woher kommt diese eigenartige, argwöhnische Beurteilung der deutschen Politik und der teils offene, teils

versteckte Vorwurf, daß die Handlungen der deutschen Politik sich noch nicht mit den friedlichen Worten des Kaisers und des Reichskanzlers decken?! Das ganze Ausland sieht mit Neid und einem aus dem Neide geborenen Argwohn auf die riesige Entwicklung der militärischen Kräfte Deutschlands. Während nun für uns in Deutschland das Anwachsen der Machtmittel des Heeres und der Flotte als ein natürliches und dem Wachstum der Bevölkerung Deutschlands und seiner Bedeutung auf der Welt entsprechend erscheint, folgert man in England, Frankreich und Rußland, wenn auch gegen jeden greifbaren Grund, daß Deutschland bei gelegener Zeit mit seinem übermächtigen Heere und seiner jedes Jahr wachsenden Flotte einmal ordentlich zuschlagen werde, denn wozu solle denn sonst die fortwährende ungeheure Anstrengung der Rüstungen im Frieden dienen? Diese Anschauung des Auslandes ist aus der Unkenntnis des Wesens der deutschen Volksseele entstanden, welche durchaus friedlich gesinnt ist, und keineswegs nach Weltoberungen strebt, man muß daher wünschen, daß auch ferner zwischen England und Deutschland und möglichst auch zwischen Frankreich und Deutschland eine Annäherung auf Grund besserer seelischer Erkenntnis stattfinden und den immer wieder auftauchenden Argwohn gegenüber Deutschland zerstreuen helfen möge.

### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz** 12. März. Dem Privatus Herrn Wilhelm Eduard Kasper, hier, ist es vergönnt, heute sein 50 jähriges Bürgerjubiläum feiern zu können. Aus diesem Anlaß wurde ihm vormittag 11 Uhr in Gegenwart der städtischen Kollegien durch Herrn Bürgermeister Dr. Michael unter herzlichen, ehrenden Worten ein Glückwunschdiplom überreicht.

— St. Gregorstag ist heute! Er ist ein wichtiger Tag für unsere ländliche Bevölkerung, denn nach ihm setzt nach alten Bauernregeln die Feldarbeit wieder ein. So heißt eine derselben: „Wenn Gregorius sich stellt, muß der Bauer in das Feld.“ Der Gregorstag, der 12. März, ist auch der Tag, an dem Erbsen, Wicken und sämtliche Kohlarten am besten zu säen sind, denn geschieht dies heute, so sollen die Erbsen die Pflanzen keinen Schaden zufügen können. Der 12. März läßt auch die Schwalbe aus dem Süden aufbrechen. Eine Bauernregel jagt nämlich: „An Gregor kommt die Schwalbe über des Meeres Port, an Benedikt sucht sie im Haus 'nen Ort, an Bartholomäus ist sie wieder fort.“ Bedeutungsvoll ist der heutige Tag auch für die Gestaltung des Wetters, denn „wenn Gregori großes Wetter ist, geht der Fuchs aus dem Bau; ist es schön, bleibt er noch 40 Tage drin.“ Ein Volkspruch sagt auch: „St. Gregor macht den Tag so lang wie die Nacht.“ Das stimmt aber nicht denn heute geht die Sonne um 6 Uhr 33 Min. auf und 6 Uhr 9 Minuten unter, die Nacht ist also noch immer länger als der Tag.

— Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Fortgesetzt unbeständig mit Neberschlägen und windig; Ob die Niederschläge als Schnee oder Regen auftreten werden, ist ebenso unsicher vorauszusagen wie die Temperaturverhältnisse, was man heute noch nicht übersehen kann, ob wir an dem Tage auf der Vorder- oder auf der Rückseite einer Depression uns befinden. Jedenfalls folgen aber der jetzt vorübergehenden Störung bald weitere, so daß an dauernd günstiges Wetter einstweilen nicht zu denken ist. — Der Kampf zwischen Frühling und Winter wird infolge der fast südöstlichen Bahn der Störungen in ziemlich heftiger Weise bei uns entbrennen. W.

— Eine Posttarifreform für Drucksachen, indem man zwischen einfachen und eiligen Drucksachen unterscheidet, soll jetzt nach einer Mitteilung, der „Deutsch. Nachr.“ geplant sein. Es sollen erhoben werden für gewöhnlich zu bestellende Drucksachen die bisherigen Sätze, für eilige hingegen folgende Zuschläge:

1 Pfennig beim Gewicht bis zu 50 Gramm,	
1 " " " von 50—100 Gr.	
3 " " " " 100—250 "	
3 " " " " 250—500 "	
5 " " " " 500—1000 "	

Ein Vergleich der alten und der jetzt angeführten Sätze für Drucksachen ergibt demnach folgende Skala:

	für gewöhnliche Drucksachen:	für eilige Drucksachen:
bis 50 Gramm	3 Pfg.	4 Pfg.
50—100 "	5 "	6 "
100—250 "	10 "	13 "
250—500 "	20 "	23 "
500—1000 Gr.	30 "	35 "

Für die eiligen Drucksachen sollen besondere Zuschlagmarken hergestellt werden, die den gewöhnlichen Marken hinzugefügt werden müssen. Es läßt sich nicht leugnen, daß heutzutage die Flut der Drucksachen eine ganz riesige ist. Die Postverwaltung hat sich deshalb auch schon veranlaßt gesehen, die Drucksachenbestellung an Sonn- und Feiertagen einzuschränken und nun will sie — um dem notleidenden Fiskus nach Möglichkeit beizuspringen — die gar nicht so üble Trennung zwischen eiligen und nicht eiligen Drucksachen zu einer „Finanzreform“ benutzen, deren Kosten natürlich das Publikum zu tragen hat. Wie der „Inf.“ an zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen. Es ist weder eine solche Erhöhung geplant, wobei auch einzelne Bundesregierungen gehört werden müßten, noch schweben Ermäßigungen im Reichspostamt, die auf derartiges hinarbeiten.

— Schön ist die Jugendzeit! Dieses kleine Sprichwort bewahrheitete sich wieder einmal am vergangenen Sonntag, an welchem die Tanzschüler zu Pulsnitz M. S. und Volkung im schön geschmückten Saale des Gasthofs zu Reibnisch-Pulsnitz ihren Prüfungsball feierten. Lustig und munter wurde von den noch im jugendlichen Alter stehenden Damen und Herren das Tanzbein geschwungen. Der später hinzukommende Cotillon verdoppelte die Freude.

**Sichtenberg.** Der hiesige Königl. Sächs. Militärverein beging am vergangenen Sonntag im schön geschmückten Saale des Gasthofs zum Schwan sein 29. Stiftungsfest. Eingeleitet wurde dasselbe durch ein vorwiegend militärische Stücke enthaltendes Konzert der Großröhrsdorfer Otto Schäferschen Kapelle. Im Verlauf desselben begrüßte der Vorstand des Vereins, Herr Bernhard Wägel die Erschienenen, gedachte des 20 jährigen Todestages Kaiser Wilhelm I. — 9. März 1888 — und brachte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus, in das die Festteilnehmer begeistert einstimmten. Eine recht freundliche Ueber-raschung wurde dem Verein dadurch zu teil, daß Herr Dr. med. Freyßig das vom Militärvereinsbezirk den Rgl. Sächs. Militärvereinen für 25 jähriges Bestehen gestiftete Ehrenschild mit Kette, zu tragen vom Fahnenträger, überbrachte. Herr Freyßig ließ der Ueberreichung eine gut durchdachte Ansprache vorausgehen, die in einem freudig aufgenommenen Hoch auf König Friedrich August gipfelte. Das von echt patriotischem Geiste getragene Fest hielt die Kameraden und deren Angehörige bei fröhlichem Tanz bis in die Morgenstunden in feierlicher Stimmung vereint.

**Dresden.** Der Prinz und die Prinzessin Johann Georg haben sich heute Donnerstag zu einem längeren Aufenthalt nach der Riviera begeben. Das prinzipliche Paar wird zunächst in Cannes Aufenthalt nehmen.

— In die engere Wahl für die erledigte Bürgermeistertelle in Dresden kommen Bürgermeister Dr. Kresschmar in Dresden, Blüher in Freiberg und Dr. Ny in Meißen. In die engere Wahl für die erledigte Stadtratsstelle treten Stadtrat Reichardt-Bauzen, Regierungsrat Dr. Fischer-Dresden, Bürgermeister Hotop-Großhain und Bürgermeister Dr. Dehne-Miesau. Die Wahlen erfolgen wahrscheinlich in der nächsten Woche.

**Dresden, 11. März.** Die erste Deputation der Ersten Kammer hat ihren Bericht über die Vergesetznovelle und die damit zusammenhängenden Petitionen erstattet. Der Bericht ist sehr umfangreich; er umfaßt 133 Seiten Folio und enthält eine Reihe von Abänderungen und Zusätzen. Er gipfelt in folgendem Antrag: Die Kammer wolle beschließen, die Ministerien der Finanzen, der Justiz und des Innern zu ermächtigen, eine neue Fassung des allgemeinen Vergesetzes und aller darauf bezüglichen Abänderungsgesetze unter neuer Nummerierung der fortlaufenden Paragraphen im Verordnungswege zu erlassen und diese Verordnung ist im Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt zu machen und dem nächsten Landtag zur Kenntnisnahme vorzulegen.

**Elsterberg.** Am 25., 26. und 27. Juli d. J. soll hier ein Heimatfest abgehalten und mit ihm das XI. Ruinenfest des Gebirgsvereins für Elsterberg und



seine Umgebung verbunden werden. Ein von der städtischen Vertretung und der Bürgerchaft gezeichneter hoher Sicherheitsfond ermöglicht eine reiche Ausgestaltung des Festes, und das weitläufige innere Plateau unseres alten Schlosses Elsterberg mit seinen wohlherhaltenen, geräumigen Kellereien bietet, wie die in den letzten 20 Jahren abgehaltenen 10 Ruinenfeste gezeigt haben, einen Festplatz, wie einen solchen aufzuweisen nur wenige Orte imstande sein dürften. Mit den Vorbereitungen für die Veranstaltung hat ein Festausschuß, dessen Vorsitzender Herr Lehrer Hermann Hanoldt ist, bereits begonnen.

— In Vorna bei Leipzig spielte sich am 9. d. M. im Gasthof zum Zimmerhof ein Familientrama ab. Dort verrichtete die Arbeitersehefrau Föddisch, die seit einigen Wochen von ihrem Ehemanne getrennt lebte, Aufwartedienste. Föddisch drang gegen 11 Uhr in die Küche ein und feuerte auf seine Frau, die dort mit einigen anderen Frauen am Tische saß, einen Revolverschuß ab, durch den diese ernstlich verletzt wurde. Der Attentäter stürmte darauf in die Gaststube zurück und ehe er gehindert werden konnte, tötete er sich vor den dort anwesenden zahlreichen Gästen durch einen Schuß in den Kopf. Föddisch stand im 55., seine Frau im 43. Lebensjahre. Sie waren erst seit Ende vorigen Jahres in zweiter Ehe verheiratet.

### Sächsischer Landtag.

wb. Dresden, 10. März. Zweite Kammer. Nachmittags-Sitzung. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlussberatung über verschiedenes Kapitel des Etats für 1908/09, die sämtlich nach den Anträgen der Deputation erledigt werden. Beim Kapitel „Finanzministerium“ fragt Abg. Günther (fr. Vp.) an, ob die Stellung der sächsischen Regierung in der Frage der Schiffahrtsabgaben noch die gleiche sei, die sie in der Sitzung vom 19. Dezember v. J. dargelegt habe. Veranlassung zu der Frage gebe ihm das Vorgehen der preussischen Regierung, die beabsichtige, durch die Bildung von Zweckverbänden zu Schiffahrtsabgaben zu gelangen. Finanzminister Dr. v. Rüger erwiderte, an dem Standpunkte der sächsischen Regierung habe sich nichts geändert. (Eebhafter Beifall.) Zur Frage der Bildung von Zweckverbänden habe die Regierung noch keine Gelegenheit gehabt, Stellung zu nehmen. Hierauf entspringt sich eine scharfe Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Hettner (Nat.) und dem Finanzminister über die Frage des Rechtes der Kritik in bezug auf Beamtenernennungen. Der Finanzminister erklärt, er würde nicht Minister sein können, wenn den Ständen das Recht zustehen sollte, Kritik zu üben an einer Ernennung, die noch nicht vollzogen sei. Im weiteren Verlaufe kommt der Abg. Jöphel (Nat.) auf die Erklärung des Finanzministers zurück, daß Sachen der Veredelung der Matrifularbeiträge nur zustimmen werde, wenn sein Stimmrecht im Bundesrate entsprechend seinen höheren Leistungen an das Reich erhöht werde. An dem jetzigen Stimmverhältnisse dürfe nichts geändert werden, denn das würde ein Rütteln an einem der wichtigsten Pfeiler der Reichsverfassung bedeuten und die Grundlagen des Reiches gefährden. Den letzten Punkt bildete die Interpellation Goldstein (Soz.), betr. die seitens der Staatseisenbahnverwaltung an ihre Angestellten angelegte ergangene Aufforderung zum Austritte aus Konsumvereinen. Nachdem die Regierung sich zur Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, führt Abg. Goldstein zur Begründung der Interpellation aus, wenn die Ministerialbefehle, von denen ihm berichtet worden sei, sich befähigen, so würde die Regierung zahlreiche Beamte und Arbeiter unter ein Ausnahmerecht stellen. Es sei auch zweifelhaft, ob sie zum Erlasse der Verordnungen berechtigt sei. Er erblicke darin eine Verletzung der Verfassung und eine Verletzung des Reichsgesetzes über das Genossenschaftswesen. Finanzminister Dr. v. Rüger erklärt, die Regierung habe auf Grund einer Eingabe des Verbandes sächsischer Rabattprovereine Erhebungen veranlaßt, in welchem Umfange die Angestellten der Staatseisenbahnverwaltungen an Konsumvereinen überhaupt beteiligt seien. Diese Befragungen seien wahrscheinlich in wenig gelichteter Weise vorgenommen worden, sodaß das Gericht habe entscheiden können, als beabsichtige die Staatseisenbahnverwaltung, ihre Beamten und deren Ehefrauen zum Austritte aus den Konsumvereinen zu veranlassen. Diese Gerichte entbehren jeder Begründung. Die Beteiligung an Konsumvereinen sei den Beamten nur dann sofort zu verbieten, wenn versucht werden sollte, das Eisenbahnpersonal unter dem Deckmantel wirtschaftlicher Vereinigungen in die politische Agitation hineinzuziehen. An der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abgeordneten Goldstein (Soz.), Günther (Freis.), Ulrich (Kons.) und Langhammer (Nat.), worauf ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch vormittags 10 1/2 Uhr: Antrag Bär und Koch auf Öffentlichkeit der Verhandlungen der Wahlrechtsdeputation.

Dresden, 11. März. Die Zweite Kammer beriet in ihrer heutigen Sitzung zunächst Kapitel 59 des ordentlichen Etats 1908/09, betr. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Kunstgewerbeschule mit Zeichenschule (Vorschule) und Kunstgewerbemuseum zu Dresden sowie Kunstschule für Legitimitätsindustrie zu Plauen. Die Kammer beschließt nach kurzer Debatte, die Einnahmen mit 40300 Mark zu genehmigen und die Ausgaben mit 653398 Mark, darunter 27755 Mark künftig weggelassen zu bewilligen. Nach Erledigung zweier Petitionen tritt die Kammer in die Beratung der Interpellation der freisinnigen Abgeordneten Bär und Koch ein, die Verhandlungen der Wahlrechtsdeputation öffentlich stattfinden zu lassen. Präsident Dr. Mehnert erklärt, daß das Direktorium beschließen habe, nicht zu gestatten, über das, was in der Wahlrechtsdeputation verhandelt worden ist, hier im Plenum bei Beratung des vorliegenden Antrages zu sprechen. Abg. Bär will seinen Antrag begründen, wird aber gleich nach den ersten Worten vom Präsidenten unterbrochen und zur Ordnung gerufen, weil er sagt, er habe sich schon in der Deputation gegen die Geheimhaltung der Verhandlungen ausgesprochen. Abg. Bär erklärt, daß es eines Kulturstaates unwürdig sei, wenn die Verhandlungen über das wichtigste Recht des Volkes hinter verschlossenen Türen geführt würden. Als Vertreter eines Kulturvolkes fordere er energisch volle Öffentlichkeit der Verhandlungen. (Lebhaftes Bravorufen auf den vollbesetzten Tribünen. Großer Lärm im ganzen Hause.) Der Präsident unterbricht die Sitzung und läßt die Tribünen räumen. Die Abgg. Günther und Goldstein rufen erregt: „Großartig!“ und erhalten beide wegen dieser Kritik an der Geschäftsführung des Präsidenten einen Ordnungsruf. Nachdem sich die Tribünen geleert haben, bemerkt Abg. Günther, er sei mit der Geschäftsführung des Präsidenten nicht einverstanden. Abg. Goldstein (Soz.) erklärt, es sei ein unhaltbarer Zustand, daß die Verhandlungen in der Wahlrechtsdeputation immer noch geheim gehalten würden, während in den verschiedenen Tageszeitungen Berichte aus den Verhandlungen durchsickerten. Abg. Goldstein (Soz.) fährt fort: Wer ein reines Geheimes könne, könne in die Öffentlichkeit gehen und habe keine Ursache zu schweigen. Wenn die Regierung wünsche, daß über einzelne Punkte geheim verhandelt werde, so werde die Deputation diesen Wunsch respektieren. Wenn die Vertraulichkeit weiter beibehalten werden sollte, so werde sich kein Mensch mehr an die Schweigepflicht gebunden fühlen und eine Reihe von Strafprozessen würde die Folge sein. Vizepräsident Opiß (Kons.) erklärt: Alle Mitglieder der Deputation hätten ein reines Gewissen. Die Staatsregierung habe die Geheimhaltung der Verhandlungen gefordert. Der Präsident unterbricht den Redner, da er Mitteilungen aus der Deputation gemacht habe. Bei Öffentlichkeit der Beratung würden einzelne Mitglieder der Deputation durch die Presse beeinflusst werden können. Außerdem würden Fensterreden gehalten werden, sodaß der Fortgang der Verhandlungen verzögert würde. Eine

Öffentlichkeit, wie sie der Antrag Bär und Koch wünsche, würde ein Novum sein, daß er nicht gutheißen könne. Er beantrage, den Antrag Bär und Koch der Wahlrechtsdeputation zur Begutachtung zu überweisen. Abg. Günther (Freis.) tritt ebenfalls für die Öffentlichkeit ein. Es handle sich hier nicht um private, sondern um die wichtigsten allgemeinen Interessen. Nach außen hin erwecke das Verhalten der Wahlrechtsdeputation den Eindruck der Hülfslosigkeit und politischen Rückständigkeit. Es tauche sogar die Auffassung auf, als ob die Deputation sich der Kontrolle der Öffentlichkeit zu entziehen, Ursache habe. Vizepräsident Schill (Nat.) bedauerte ebenfalls den Beschluß der Geheimhaltung. Das Plenum sei aber nicht zuständig, einen Beschluß der Wahlrechtsdeputation aufzuheben, da die Geschäftsordnung dafür keine Handhabe biete. Dem Antrage Bär und Koch könne er nicht zustimmen, da er die weitestgehenden Folgen für die Deputation mit sich bringe. Abg. Langhammer (Nat.) führt aus: Die Räumung der Tribünen werde den niederdrückenden Eindruck im Lande machen. Die Öffentlichkeit müsse hergestellt werden. Die Presse habe die Pflicht, das Volk über den Fortgang der Verhandlungen in der Deputation zu unterrichten. Hierauf erklärte Staatsminister Graf Hohenthal: Ich habe mich in der Wahlrechtsdeputation schon zweimal über die Frage der Vertraulichkeit der Verhandlungen ausgesprochen. Ich halte mich durch die beschlossene Vertraulichkeit gebunden, die Angelegenheit auch weiter vertraulich zu behandeln und werde deshalb das, was ich in der Wahlrechtsdeputation gesagt habe, hier nicht wiederholen. Es sprechen dann noch die Abgg. Speiß (Kons.) und Behrens (Freis.), die sich ebenfalls für die Öffentlichkeit erklären. Auf Veranlassung des Abg. Langhammer läßt der Präsident um 1 Uhr die Tribünen für das Publikum wieder öffnen. Es finden sich jedoch nur noch wenig Besucher ein. Nach einigen weiteren Ausführungen des Abg. Günther (Freis.) geht ein Antrag auf Schluß der Debatte ein, der jedoch gegen eine starke Minderheit abgelehnt wird. Nachdem sodann noch die Abgg. Gähnel (Kons.), Dürr (Freis.) und Vizepräsident Schill (Nat.) gesprochen haben, findet der Antrag Opiß, den Antrag Bär und Koch der Wahlrechtsdeputation zu überweisen, gegen die vier Stimmen der Abgg. Bär, Günther und Koch (Freis.) sowie Goldstein (Soz.) Annahme. Nächste Sitzung Freitag Vormittag 9 1/2 Uhr.

### Politische Umschau.

**Deutsches Reich. Der Kaiser auf Helgoland.** Zum ersten Male seit fünf Jahren hat der Kaiser am Montag Helgoland besucht. In der Zwischenzeit waren wohl Besuche geplant, aber die Landung war durch hohen Seegang verhindert worden. Auch diesmal war's fast ebenso gekommen. Der Kaiser, der mit dem Flottenflaggschiff „Deutschland“ vor der Insel eingetroffen war, legte mittags bei flürmischen Wetter auf einem Torpedoboot an der Landungsbrücke an. Junge Helgoländerinnen bildeten Spalier und begrüßten den Kaiser lebhaft. Der Monarch besichtigte die Festungswerke und die Arbeiten zum Schutz der Insel.

**Berlin, 11. März.** Der Seniorenkonvent des Reichstages trat heute vor der Plenarsitzung zusammen, um sich über die rechtzeitige Erledigung des Etats zu verständigen. Man einigte sich dahin, die Verhandlung der Interpellation über die Schiffahrtsabgaben, die man ursprünglich hinter den Etat des Reichsamts des Innern hatte einschleiben wollen, einstweilen zurückstellen, um dadurch für das Reichsamt des Innern zwei Tage zu gewinnen. Dieses wird nun noch drei Tage in Anspruch nehmen. Dann kommen der Kolonialetat mit fünf Tagen Reichstag und kleine Etats ein Tag, Eisenbahnen, Reichsfinanzamt, Zölle, Bankwesen etc. zwei Tage und zum Schluß die Etats des Reichsanzlers und des Auswärtigen Amts, wofür zusammen drei Tage angelegt sind. Man will somit am 28. März mit der zweiten Lesung des Etats zu Ende kommen und kann dann mit einer zehntägigen dritten Lesung den Etat noch rechtzeitig vor dem 3. April verabschieden. Die noch nicht eingebrachte Kolonialbahnvorlage muß zurückgestellt werden.

**Berlin, 11. März.** Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abg. Overling (nl. Döbeln) für gültig. Die Prüfung der Wahl des Abg. Raden (Soz., Dresden, rechts der Elbe) wurde noch nicht zu Ende geführt.

**Berlin, 11. März.** Das Mitglied des Herrenhauses von Helldorf-Bebra ist auf Schloß Bebra bei Neumarkt gestorben. **Marokko.** Den Franzosen, die mangels Erfolges in ihren bisherigen militärischen Unternehmungen gegen die Marokkaner den bewaffneten Vormarsch bis auf weiteres eingestellt haben, ermächtigt anscheinend in der heillosen Geldnot des Gegenultans Mulay Hafid ein wertvoller Bundesgenosse. Vorläufig beschlagnahmte der Gegenultans das Eigentum aller Beamten, die Abdul Aziz treu blieben und läßt deren Häuser und diejenigen der Fahrer der Leibgarde des rechtmäßigen Sultans ausplündern. Dabei kommt indessen so wenig heraus, daß sich in dem verschwiegensten Winkel des Herzens Mulay Hafids der Wunsch nach einer Anleihe bei dem finanzkräftigen Frankreich zu regen beginnt. Dem mit Gold beladenen Gel der Franzosen winkt in Marokko jedenfalls bessere Erfolge als allen kriegerischen Unternehmungen Frankreichs.

### Deutscher Reichstag.

Im Reichstage fanden am Dienstag vier Interpellationen auf der Tagesordnung, die alle den gleichen Gegenstand — Beamtenehaltserhöhung — betrafen und die Anfrage erhielten, wann die Einbringung der Besoldungsvorlagen zu erwarten sei und ob, falls ihre Einbringung erst im Herbst erfolge, in ihnen rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1908 vorgesehen sein werde. Nachdem sich Reichschatzsekretär Sydow bereit erklärt hatte, die Anfragen sofort zu beantworten, nahmen zur Begründung der Interpellationen die Abgg. v. Rüdiger (Kons.), Graf Oticola (natl.), Schrader (fr. Vgg.) und Spahn (Str.) das Wort, die alle die Notwendigkeit einer Regelung der Beamtenegehalten betonten und die Hoffnung auf ein baldiges Erscheinen der Besoldungsvorlagen ansprachen. Reichschatzsekretär Sydow verlas zunächst eine Erklärung, nach welcher gleichzeitig mit der Besoldungsvorlage ursprünglich eine Vorlage zur Verbesserung der Reichsfinanzen vorgeschlagen werden sollte, durch welche die Kosten der Besoldungserhöhungen gedeckt werden und die Matrifularbeiträge auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden sollten. Diese Vorlagen wären in Bälde an den Bundesrat und an den Reichstag gelangt, wenn sich nicht inzwischen, namentlich durch die verlangte Herabsetzung der Zuckersteuer, die Lage wesentlich verändert hätte. Unter den obwaltenden Umständen müßten es die verbündeten Regierungen für angezeigt halten, von einer sofortigen Einbringung der Besoldungsvorlagen Abstand zu nehmen. Sie seien jedoch entschlossen, eine umfassende Finanzreform in die Hand zu nehmen, mit der sich der Reichstag noch im Herbst werde beschäftigen können. Erste Sorge der Regierung werde es trotzdem bleiben, eine Schädlung der Beamten zu vermeiden. Demzufolge werde die Herbstvorlage eine rückwirkende Kraft mit enthalten, alles werde jedoch davon abhängen, daß eine den Bedürfnissen des Reiches genügende Finanzreform zustande komme. Der verlesenen Erklärung fügte der Schatzsekretär noch längere Bemerkungen hinzu, in denen er besonders hervorhob, daß die jetzt vorliegenden Projekte keinesfalls zu dem Ziele, das sein Amtsvorgänger mit ihnen im Auge gehabt habe, gelangen und die Bundesstaaten keinesfalls von der dauer-

den Sorge um die Zukunft befreien würden. Auf Antrag des Abg. Singer (Soz.) wurde die Besprechung der Interpellation beschlossen. Abg. Singer (Soz.) bezeichnete die Verquickung der Beamtensbesoldung mit der Reichsfinanzreform für unzulässig. Der Finanznot des Reiches könne nur durch direkte Steuern abgeholfen werden. Möge man wenigstens ansehnliche Steuererhöhungen gewähren. Abg. Freih. v. Camp (Rp.) war mit der Stellungnahme des Reichschatzsekretärs einverstanden. Abg. Graef (wirtsch. Vgg.) bedauerte, daß der Reichskanzler in dieser wichtigen Besprechung nicht selbst erschienen sei. Reichschatzsekretär Sydow versicherte, gerade der vorliegenden Frage wende der Reichskanzler besondere Aufmerksamkeit zu. Das Reichsschatzamt werde bemüht sein, die Besoldungsfrage nach Möglichkeit zu beschleunigen. Die Abgg. Zimmermann (D. Rp.) und Dr. Wiemer (fr. Vp.) mißbilligten die Verschiebung der Besoldungsvorlage auf den nächsten Winter. Schatzsekretär Sydow versicherte, die Lösung der Beamtenehaltungsfrage sei stets von der Reichsfinanzreform abhängig gemacht worden. An dieser engen Verbindung zwischen den neuen Ausgaben und ihrer Deckung halten die verbündeten Regierungen fest. Nach einer weiteren Rede des Abg. Dr. Spahn (Zentrum) trat Vertagung ein. (Mittwochssitzung wegen Rammangel in nächster Nr.)

### Neueste Meldungen

vom Hirsch-Telegraphen-Bureau

**Petersburg, 12. März.** Die Duma hatte gestern einen großen Tag. Die Tribüne war überfüllt, ebenso die Diplomatenloge, in deren vorderster Reihe der japanische Gesandte aufmerksam die Sitzung verfolgte. Allgemeine Bewegung entstand, als der Minister des Auswärtigen, Iswolsky, auf der Rednertribüne erschien und erklärte, daß die Beziehungen Rußlands zu allen Mächten und besonders zu Japan die allerbesten seien. Er sei Optimist, aber sein Optimismus beruhe auf die Stärke Rußlands. Nachdem Iswolsky die Versicherung abgegeben hatte, daß er unausgesetzt an der Aufrechterhaltung des Friedens arbeiten werde, spendete das ganze Haus, außer die Opposition, ihm Beifall. Die Duma nahm dann schließlich einstimmig die beantragte Umwandlung der Gesandtschaft in Tokio in eine Botschaft an und bewilligte 50 000 Rubel als Jahresgehalt für den Botschafter.

**Bukarest, 12. März.** Die Agrarbewegung breitet sich immer mehr aus. In Patra wurde der Gemeindevorsteher von den Bauern ermordet. Im ganzen Bezirk fand man an allen Telegraphenstangen eine Proklamation der Bauern, in der es heißt: „Erheben wir uns alle. Schlagen wir die Bulgaren nieder. Senden wir sie dorthin, wo diese im vorigen Jahre unsere Brüder hingschickt haben.“

**London, 12. März.** „Daily-Telegraph“ meldet aus Tokio: Die Unterhandlungen wegen der Beschlagnahme des „Tatsu Maru“ sind noch im Fortgang begriffen. Wie aus Peking gemeldet wird, hat ein Diplomat der chinesischen Regierung den Rat gegeben, die japanischen Forderungen zu bewilligen, aber mit den interessierten Mächten Verhandlungen wegen einer besseren Kontrolle des Waffenschmuggels anzubahnen.

**Florenz, 12. März.** Aus Livorno wird gemeldet, daß dort gestern nachmittags eine Bombenexplosion stattfand. Die Polizei drang in die Wohnung eines bekannten Anarchisten ein, den sie für den Urheber der Explosion hielt. Der Anarchist leistete aber, unterstützt von seiner Mutter und Helfershelfern energischen Widerstand, sodaß es großer Mühe bedurfte, diese zu überwältigen. Bei der nunmehr vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden zahlreiche Explosionsstoffe gefunden. Im Besitz eines zweiten Anarchisten, der anfangs entwischt war, aber bald wieder festgenommen werden konnte, fand die Polizei eine Schachtel mit anarchistischen Dokumenten von größter Wichtigkeit vor. Diese Papiere sollen sich angeblich auf die Ermordung von Monarchen beziehen. Der zuletzt festgenommene Anarchist war auch im Besitz eines blutbefleckten Dolches. Im Laufe des Tages nahm die Polizei in Verbindung mit dieser Entdeckung noch drei weitere Verhaftungen von Anarchisten vor.

**Pilsen, 12. März.** Im „Austria“-Schacht ist Feuer ausgebrochen. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

**Essen, 12. März.** Zu der schlagenden Wetterexplosion auf der Zeche „Lufas“ bei Dortmund wird noch gemeldet, daß die Strecke durch die Explosion größtenteils eingestürzt ist. Infolge dessen ist es schwer, die Leichen zu bergen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort unter Leitung von Berg-Revierbeamten vorgenommen und man hoffte, bis Mitternacht die Bergungsarbeiten beendet zu haben. Ein Arbeiter wurde durch den Luftdruck auf die Seite geschleudert und so sehr verletzt, daß er bald darauf starb. Ueber die Ursache der Explosion ist noch nichts genaues bekannt. Es heißt, daß sich Gase gebildet hätten, die die Explosion verursachten. Es gilt als ausgeschlossen, daß sich noch Personen unter den Trümmern befinden. Die zu Bruch gegangene Strecke wird in einigen Tagen wieder frei sein. Eine direkte Betriebsstörung besteht nicht.

**Petersburg, 12. März.** Im Gouvernement Woroneß fanden erste Bauernunruhen statt. Bei einem Zusammenstoß zwischen Militär und aufständischen Bauern wurden 8 Bauern getötet und viele verwundet.

### Witterungsaussichten.

Freitag, den 13. März:

Wachsend bewölkt, vielfach heiteres, etwas kälteres Wetter mit unbedeutenden Niederschlägen. Früh Frost und Reis.

### Kirchliche Nachrichten.

- S o n n a b e n d, den 14. März:
  - 1 Uhr Bestunde. Hilfsgeistlicher Glaß.
- S o n n t a g, den 15. März, Reminiszere:
  - 1/2 9 Uhr Beichte 1 Hilfsgeistlicher
  - 9 „ Predigt (Mömer 8, 31—39) 1 Glaß.
  - 5 „ Passionspredigt (Matth. 26, 36—39) Pfarrer Schulze.
  - 8 „ Jungfrauenverein.
- A m t s w o c h e: Hilfsgeistlicher Glaß.



## Consum-Verein für Pulsnitz und Umg. zu Pulsnitz

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

### Berichtung der Mitgliederbewegung und Haftsumme auf das Geschäftsjahr 1906/07.

Mitgliederbestand am 1. August 1906	1250 Personen
Im Geschäftsjahr eingetreten	159 "
	1409 Personen
Am 31. Juli 1907 ausgeschieden	
freiwillig	38
durch Uebertragung	12
Wegzug	10
Tod	9
	69
Bestand am 31. Juli 1907	1340 Personen
Haftsumme der Mitglieder.	
am 31. Juli 1906	25000.— M.
am 31. Juli 1907	26800.— "
Mithin Zunahme	1800.— M.

### Der Vorstand.

E. Emil Klotzsche. Gustav König. Karl Ernst Klotzsche.

## Spar- u. Vorschussverein zu Pulsnitz

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Sonnabend, den 14. März a. c., abends 1/2 8 Uhr, findet im Ratskeller die diesjährige

### ordentliche Generalversammlung

statt, zu welcher sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden

#### Tagesordnung.

1. Vortrag der Jahresrechnung von 1907, ev. Justification derselben. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Beschlusfassung über Verteilung des Reingewinnes und Genehmigung der zu verteilenden Dividende.
3. Abänderung der Statuten, § 56, Abs. 3.
4. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Neuwahl des Direktors und dessen zweiten Stellvertreters.
6. Mitteilungen.

Der Rechenschaftsbericht liegt 8 Tage vor der Generalversammlung im Geschäftszimmer aus.

Pulsnitz, den 3. März 1908.

#### Der Aufsichtsrat.

P. Raupach.

#### Der Vorstand.

Rich. Borkhardt, Direktor.

W. Voigt, Kassierer.

## Kapitalanlage.

Sch empfehle mich zur **spesenfreien** Vermittlung beim Anlauf von gesetzlich als **mündelsicher** anerkannten **Landwirtschaftlichen 4% u. 3 1/2% Pfand- und Kreditbriefen.**

Pulsnitz. **Felix Herberg,**

Mohrendrogerie und Geschäftsstelle des Landwirtschaftl. Kreditvereins im Königreich Sachsen.

## 78 Millionen Mark

wurden im Jahre 1907 an das Ausland für Naturbutter gezahlt. Diese enorme Summe könnte dem deutschen Nationalvermögen erhalten bleiben, wenn die Hausfrauen statt dieser teuren ausländischen Butter von mitunter recht zweifelhafter Qualität nur die Delikatess-Margarine

## „Mohra“

als besten Ersatz für die teure Butter gekauft hätten. Dabei hätten die deutschen Hausfrauen noch mindestens

## 30 Millionen Mark gespart

weil diese vorzügliche Marke soviel billiger ist, wie ausländische Butter.

Alleinige Fabrikanten:

**A. L. Mohr, Aktiengesellschaft,**

Altona-Bahrenfeld.



## Sigung

d. land- u. forstwirtschaftl. Vereins zu Pulsnitz.

Freitag, den 13. März, nachmittags punkt 4 Uhr.

#### Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Müller aus Baußen über: „Frühjahrsdüngung.“
2. Geschäftliches.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen der Vorstand.

### Bienenz.-Verein, Pulsnitz.

Sonntag, 15. März, nachm. 4 Uhr  
Versammlung. D. B.

### Rauchklub „Blaue Wolke“, Obersteina.

Sonabend Abend 1/2 9 Uhr  
Rauchstunde.

Erscheinen Aller notwendig, da die Eintrittskarten z. Stiftungsfeste nur diesen Abend aus gegeben werden.

### Homöopathischer Verein, Niedersteina.

Die Versammlung für Frauen findet nicht statt.

#### Freitag

## Angel-Sebelfisch

(blutfrisch) empfiehlt

**Richard Seller.**

Diese Woche empfiehlt schönes

### Rind- und Schweinefleisch

Friedersdorf. M. Frenzel.

Empfehle ff. Mastrind-,  
Böfel- u. Schweinefleisch.  
B. Scholz.

## Holz - Auktion.

Nächsten Sonntag, nachmittags 1/2 5 Uhr, sollen auf meinem, an der Mittelbach, Oberlichtenauer Straße gelegenen Grundstück

mehrere Klaft. Holz und einige Schock Reisig bedingungsweise verkauft werden.

Friedersdorf. Gustav Natysch.

### Holz-Verkauf.

Sonntag, d. 15. März, nachmittags 3 Uhr, sollen an der Mittelbacher Straße einige

Langhaufen, Stockhaufen Reisig

u. Holzklaffern verl. werden.

Friedersdorf. A. Ewald, Gutsbes.

2000 Mk. werden auf hypothekehaftes Bauerngut zum 15. März ev. später zu leihen gesucht. Interessenten wollen ihre Adresse schriftlich unter **M K 100** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

### Holl. Möbel-Politur

das beste auf diesem Gebiete, gibt selbst ganz unansehnlich gewordenen Stücken ihren früheren Glanz. Unentbehrlich für Hotels, Pensionen und Privatbedarf. Zu haben bei **Robert Schieblich,** Möbelgeschäft.

### Malz-Kaffee.

Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller Bon gratis.  
R. Selbmann, Neumarkt 294.

**Für die Konfirmation:**

Unter-Röcke bunt, Unter-Röcke weiss, Korsets, Handschuhe u. Strümpfe, weisse Taschentücher glatt und gestickt. ***** Grösste Auswahl. *****	Leinenwäsche: Kragen — Manschetten Chemisettes. Leibwäsche für Knaben und Mädchen. Kravatten u. Hosenträger. Manschettenknöpfe. Broschen, Ohrringe usw. Billigste Preise. ***** Carl Henning.
---	---

### Zur Confirmation

empfehle in größter Auswahl:  
**Weisse Stickerei-Röcke**  
weisse und bunte

### Barchent-Röcke

wollene Unterröcke  
Taschentücher, Korsets  
Handschuh, Broschen  
Ketten, Chemisets  
Kragen, Manschetten  
Cravatten usw.  
zu den niedrigsten Preisen.

### Hedwig Frömmel,

Kurze Gasse 299.

### Ein grosses Sortiment

— von —  
Quedlinburger und Erfurter  
Gemüse- und Blumensamen,  
Kraut-, Rüben- und Grasmamen, sowie auch

prima Steckzwiebeln  
sind in bekannter, bester Qualität wieder eingetroffen.

Es empfiehlt dieselben zu billigen Preisen

### die Samenhandlung

von Frau verw. Eckner,  
Inh.: Alfred Müller.

### Türkische u. bosnische Pflaumen

empfehlen  
**F. Herm. Cunradi.**

### Offene Stellen

**Weber**  
oder **Weberinnen** finden Beschäftigung bei

**J. G. Max Schöne.**

### Ein gröss. Schulmädchen,

möglichst aus Volland oder Pulsnitz M. S. pr. sofort gesucht.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

### Handdrucker

Suche einen f. Lotten  
zum sofortigen Antritt.  
**Emil Lehmann.**

Suche für Ostern einen **Lehrling,**  
welcher die Fleischer- und Wurstmacherer erlernen will.  
Pulsnitz. **R. Hartmann.**

### Zu verkaufen.

Ein starker Ausziehtisch  
und 1 Kommode sind preiswert zu verkaufen.  
Näheres in der Expedit. d. Bl.

### Eingerichtete Pfefferkücherei

mit vollständigem Inventar sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.  
**Baumeister Jobne.**

Gestern eingetroffen zwei Wagenladungen

### Spiegel-Karpfen u. Schleien,

das wohlgeschmeckteste was es gibt, empfiehlt **R. Mierisch.**

### Bruchbänder

**Leibbinden, Spülkannen, Klystierspritzen, Luftkissen, Eisbeutel,** sowie alle Artikel zur Krankenpflege — empfiehlt —

**Felix Herberg, Mohren-Drog.**

### Melange-Kaffee

à Pfund 160 Pfennige.  
Prachtvolle Kaffee-Dose oder Ueberraschungsgeschenk! gratis  
**R. Selbmann, Neumarkt 294.**

### Paff

ist jeder von der vorzüglichen Wirkung der **Carbol-Teer-schwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Stechenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln u. à St. 50 Pf. in der Löwen-Apotheke, sowie **May Jentich.**

### Miet-Gesuche.

Suche ab 15. April unweit der neuen Schule

**unmöbil. Stube, Kammer u. kleineren Raum** (Küche), sowie **Aufwartung.**

Angebote mit Preisangabe werden bis 15. März an die Redaktion oder nach Kreisha erbeten.  
**Hennig, Lehrer.**

### Zu vermieten

**Freundl. Wohnung**  
ab 1. April zu vermieten.  
Ohornerstr. 213 o, 1 Etg. r.

**Ohornerstr. 213 o**  
Part.-Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche ev. sof. z. vermieten.  
1. April besth. **B. Angermann.**

**Freundl. möbl. Zimmer**  
vom 15. März oder 1. April zu vermieten.  
**Zieger, Schulstraße 212 K.**

Die Mitglieder werden zu der

## General-Versammlung

für **Montag, den 23. März 1908**, nachmittags pünktlich 5 Uhr im **Schützenhaus** zu Pulsnitz hierdurch eingeladen.

### Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Aufteilung des Reingewinnes.
4. Neuwahl von einem Vorstands- und zwei Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Beschlussfassung zu § 37, Absatz 2 des Genossenschafts-Gesetzes.
6. Allgemeines.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 23. März zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftslotale aus.

## Spar-, Kredit- und Bezugsverein Pulsnitz

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

**Dr. Weitzmann.** **Os. Hartmann.**

## Kgl. Sächs. Militär-Verein für Pulsnitz und Umgegend.

Die geehrten Kameraden nebst werten Damen werden gebeten der Einladung des **Militär-Gesang-Vereins** zu seinem am **Sonntag, den 15. März**, abends 7/8 Uhr im Saale des Schützenhauses stattfindenden

### 20 jährigen Stiftungsfeste

recht zahlreich Folge zu leisten. Vereinszeichen sind anzulegen!

**Der Gesamtvorstand.**

## Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Zur **jungen Fastnacht**, Sonntag, den 15. März von Nachm. 4 Uhr an **starkes. Ballmusik** (Damenwahl) im festlich geschmückt. Saal Kaffee und selbstgeback. Pfannkuchen wozu ergebenst einladet **B. Menzel.**

## Gasthof Vollung.

Sonntag, 15. März zur **jungen Fastnacht** v. Nachm. 4 Uhr an **starkes. Ballmusik** (Damenwahl) wozu freundlichst einladet **Ad. Bartbel.**

## Gasthof Goldne Aehre, Friedersdorf.

**Sonntag, den 15. März**, von Nachmittags 4 Uhr an **Junge Fastnacht!** ff. Kaffee und Pfannkuchen! wozu freundlichst einladet **M. Frenzel.**

## Gasthofz. König Albert-Eiche, Ohorn

**Sonntag, den 15. März**, von nachm. 4 Uhr an: **Starkes. Ballmusik** (Damen-Engagement). wozu freundlichst einladet **Ed. Weitzmann.**

### Oeffentliche

## Gewerkvereins-Versammlung (H. D.)

**Sonntag, den 15. März c.**, nachmittags 3 Uhr im kleinen Saale des **Schützenhauses in Pulsnitz.**

Referent: Herr **Max Vierhub, Spremberg-L.**, Generalsekretär des Gewerkvereins der Deutschen Textilarbeiter (H. D.)

Thema: „Die industriellen Krisen und welchen Nutzen hat die Textilarbeiter-schaft durch wirtschaftliche Organisation“ — Hierauf freie Aussprache. —

Alle Textilarbeiter und Arbeiterinnen aus Stadt und Land werden ersucht, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen.

**Der Vorstand.**

## Saat-Hafer

**Pfiffelbacher Nachbau**, sehr ertragreich, 15 Etr. pr. Scheffel, nicht lagernd, Effektiv-Gewicht 108 Pfd., pr. Etr. 10 1/2 Mark, in Käufers Säden, ab hier verläuft

**Erblehnung Grossnaundorf b. Pulsnitz (Sachsen).**

### DANK.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme in Hilfe, Rat und Tat bei der so überaus schweren Krankheit und beim Begräbnis meines innig geliebten Gatten und Vaters des Hausbesizers und Maurers

## Karl August Naase

sprechen wir allen die uns beistanden unsern tiefgefühltesten, aufrichtigsten Dank aus.

Oberlichtenau, am Begräbnistage 1908.

Die tieftrauernde, schwergeprüfte Gattin nebst Kindern.

## Vergissmeinnicht,

Niedersteina.

Zur **jungen Fastnacht**, nächst. Sonntag, als den 15. März, wobei von Nachmittags 4 Uhr an

## Ballmusik

stattfindet, ladet ganz ergebenst ein **Emil Oswald.**

## Rabatt-Spar-Ver. Pulsnitz

e. v.

Neu aufgenommen:

**Oskar Hecker,** Buchbinderei u. Papierhandlung Kamenerstraße 214. Der Vorstand

## Fette Karpfen und Schleien

empfehlen

**R. Hartmann.**

## Hübners Restaurant

Ohorn.

**Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15., sowie Sonnabend, den 21. März** findet das

erste grosse



## Preis-Skat-Tournier

statt.

Hierzu ladet ergebenst ein **die Spielleitung.**

## Achtung!

Wir bitten die uns bekannte, gesehene Person, welche am Mittwoch Abend eine Reihe frischgewaschener, schwarzer Strümpfe aus unserem Hofe weggeholt hat, dieselben bis spätestens Freitag Abend an Ort und Stelle zu besorgen. Sollte dies nicht möglich sein, so sehen wir uns genötigt, selbige durch die Polizei abholen zu lassen. Bitte die Strümpfe diesmal sorgfältiger zu tragen, damit unterwegs nicht wieder einzelne verloren gehen. Achtungsvoll **Café Rüdrieh.**

Grösste Auswahl

in

## Kleider- u. Blusenstoffen

Weissen Waschstoffen, halb fertigen Batistoben, Ballstoffen.

Fortwährender Eingang von Neuheiten!

**Billigste Preise!**

**Reelle Bedienung!**

**Fedor Hahn,**

Manufaktur- und Mode-Waren.

Nach einem arbeitsreichen, von Gott gesegneten Leben verschied unerwartet, infolge eines Schlaganfalles heute Mittwoch, vormittags 9/10 Uhr mein lieber Gatte, unser guter, unvergesslicher, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Privatist

Herr

## Heinrich Eduard Sperling

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen hierdurch schmerz erfüllt an

Pulsnitz und Bischofswerda, den 11. März 1908

**Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 1/4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied gestern sanft und ruhig, im Kreise seiner Lieben mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger-, Großvater und Bruder, der Wirtschaftsauszügler

## Carl August Hübler

im 66. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Pulsnitz M. S., Pulsnitz, Dresden, Ohorn und Vollung, 11. März 1908.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.